

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 292.

Sonnabend, den 19. October.

1839.

### Bekanntmachung.

Die communalgardenspflichtigen Einwohner hiesiger Stadt, welche bis jetzt in die Communalgarde nicht eingetreten sind, insbesondere aber diejenigen, welche im Laufe jedes Jahres das Bürgerrecht oder den hiesigen Schutz erlangt haben, werden hiermit aufgefordert, nächsten Sonnabend, den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Bureau des Communalgarden-Ausschusses, in der 1. Etage des Gebäudes der alten Waage,

sich persönlich zum Eintritte in die Communalgarde zu melden.

Diejenigen, welchen gesetzliche Gründe der Befreiung von der Communalgardenspflicht zur Seite stehen sollten, haben ihre befalligen Reclamationen vor dem obbemerkten Tage in den gewöhnlichen Expeditionsstunden bei dem mit unterzeichneten Protokollanten anzubringen.

Die Außenbleibenden haben sich weiterer gesetzlicher Maßnehmung zu gewärtigen.

Leipzig, den 17. October 1839.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.  
G. Haase, interimistischer Commandant. Hermsdorf, Prot.

### Auch etwas über Gewerbefreiheit.

Also Gewerbefreiheit soll herrschen! Ob es aber wohl denen, welche für diesen Gegenstand der Tagesordnung streiten, recht klar sein mag, was sie eigentlich wollen? Verlockt sie etwa der süße Ton der Freiheit, dem jetzt Bestehenden den Stab zu brechen, und glauben sie mit diesem Worte jedes Argument mit leichter Mühe zu besiegen, welches dem, was bisher bestanden hat, die fernere Existenz sichern will?

Freiheit ist allerdings ein edles Gut, sie sichert das Wohl der Gesellschaft, wie das des Einzelnen, und nur unter ihrer Aegide kann sich jeder Keim des edeln und Guten entfalten; doch muß es die echte Freiheit sein, in welcher hinwiederum selbst das Gesetz der Freiheit liegt. Jede andere artet in Zügellosigkeit aus, führt den Menschen in den ursprünglichen rohen Naturzustand zurück und wird dann zur rechten Despotie, wo die Willkür herrscht und die Faust.

Der Staat nur ist eine Vereinigung vieler zu einem gemeinschaftlichen Zwecke, der die Sicherstellung des Lebens und des Eigenthums, so wie die durch Gesetze beschränkte Entwicklung der Kräfte jedes Einzelnen betrifft, und da demnach das allgemeine Wohl sehr oft mit dem Vortheile des Einzelnen in Conflict geräth, so ist es ganz natürlich, daß der Einzelne sich der ursprünglichen natürlichen Freiheit zum Theil entäußere, damit die Allgemeinheit sich ungehindert dem Ziele möglichster Vollendung nähern könne. Nothwendigerweise müssen nun Beschränkungen stattfinden, die zwar dem Einzelnen nicht gefallen, aber gleichwohl unerlässlich für das Wohl des Ganzen sind. Nicht liegt es in der Macht eines Jeden, die Kräfteverhältnisse abzumessen, welche das Gleichgewicht des Staates erhalten sollen. Es gehören nicht allein ganze Corporationen zur Ermöglichung bestimmter Einrichtungen, sondern auch Männer, deren Standpunkte eine weite Uebersicht gewähren, und Männer, die die Ergründung möglichst vollkommener Staats-Institutionen zur Aufgabe ihres Lebens gemacht haben.

Zur Zeit müssen alle Städte im Staate, je nachdem die Anwendung ihrer Kenntnisse in Wissenschaften, Künsten u. s. w. mehr oder weniger Einfluß auf das Wohl des Ganzen hat, sich gewisse einzuord-

gende Bestimmungen gefallen lassen, und warum sollen nun die Gewerbetreibenden, als eine so zahlreiche Classe, plötzlich eine Ausnahme machen? Besteht daher der die Gewerbefreiheit übrigens keineswegs vertheidigende Verfasser des Aufsatzes im 257. Stücke dieses Blattes den Verfechtern der Gewerbefreiheit einen Schein der Consequenz zu, so geschah dieß gewiß nur aus Schonung, und sollte wirklich Consequenz in ihren Voraussetzungen herrschen, so kann es nur eine grausame sein; denn wenn die Verfechter der Gewerbefreiheit sagen: „Die zu den Gewerben sich Drängenden werden nachlassen, sobald sie sehen, daß nichts mehr zu gewinnen ist“, so hat Niemand nöthig, eine Barriere an einen Abgrund oder ein tiefes Wasser zu stellen, indem die Vorübergehenden sich schon in Acht nehmen werden, wenn sie hören, daß Jemand an der gefährlichen Stelle den Hals gebrochen hat oder ertrunken ist.

Uebrigens sind die Prämissen der Verfechter der Gewerbefreiheit falsch und ihre Gründe beweisen zu viel. Ihren Behauptungen nach giebt es zu wenig Meister, daher fehlt die Concurrenz; es giebt keine geschickte, nach Vollkommenheit strebende Meister, deshalb schlechte Waare, so daß die Kunden darunter leiden. Es giebt ferner theure Waare und die Kunden leiden abermals. — Alles dieß ist nicht begründet, denn eine genaue Erkundigung wird zeigen, wie es nicht nur sehr viele Meister giebt, sondern auch sehr geschickte, denen die Arbeit Freude macht, und es ist demnach hinlängliche Concurrenz vorhanden, um zur Nachahmung und Vervollkommnung anzuregen. Ueber theure Preise kann eben so wenig begründete Beschwerde geführt werden. Die Preise, welche jetzt die nothwendigsten Bedürfnisse des Lebens haben, entsprechen gewiß billigen Anforderungen. Auch kann zu große Wohlfeilheit der Bedürfnisse unmöglich das Wohl der Staatsbürger ausmachen, darum nicht, weil Kraftäußerung nur bis zu einem gewissen Punkte mit den Preisen Schritt hält, was darüber hinausgeht, führt zur Verschlechterung und endlich zum Verderben.

Durch Vorstehendes wird nun keineswegs gesagt, daß es durch- aus bei den jetzigen gewerblichen Einrichtungen bleiben müsse. Jede menschliche Anstalt ist einer immer gebieterischen Vervollkommnung fähig.



Aber so wie jetzt die gewerblichen Einrichtungen getroffen werden sollen, kann es unmöglich zum Guten führen. Der Verfasser des angezogenen Aufsatzes bemerkt sehr richtig: „Der Eigendünkel, das Verliebtsein hindern fortwährend an der richtigen Erwägung der Zustände.“ Die Erfahrung selbst spricht dafür. In einem Staate, wo die Gewerbe gegen eine geringe Patentsteuer freigegeben wurden, hat man keineswegs die erwarteten Früchte gienctet. Freilich wünscht der Mensch gern einen eigenen Heerd sich zu gründen, eben wegen des ihm innewohnenden Freiheitstriebes; aber gerade hier kommt oft das Staatsinteresse mit dem Interesse des Einzelnen in Streit. Allgemein wird über schlechte Zeiten geklagt, ohne doch einen klaren Grund davon anzugeben. Sollte nicht vielleicht der Drang, sich soviel als möglich unabhängig zu machen, einen Theil der Schuld tragen? Kann wohl jetzt die Mehrzahl junger Männer die Zeit erwarten, wo ein eigener Haushalt gegründet und (in jeden Haushalt gehört nach der allgemeinen Ansicht eine Frau) bis ein eheliches Gemahl heimgeführt werden kann!

Es gränzt gewiß nicht an Ubertreibung, wenn man behauptet, daß bei Freigebung der Gewerbe gegen ein Patent mit diesem zugleich ein aufs Heirathen gelöst wird. Nun, wo es viel Ehen giebt, giebt es auch viel Kinder, und viel Kinder trifft man sehr oft bei armen Leuten. Ein Freigeben der Gewerbe wird viel Concurrenten zur Folge haben, viel Haushaltungen und zahlreiche Familien, aber auch arme Familien; denn unmöglich kann bei dem Drängen nach einem Erwerbszweige ein Jeder gehörigen Unterhalt für sich, Frau und Kinder finden. Zwar wird das Drängen einmal aufhören, doch nicht zur rechten, sondern zur unrechten Zeit; die übeln Folgen werden aber nicht mit aufhören, sondern bleiben, und diese bestehen in zahlreichen, unglücklichen und armen Familien. Was helfen nun wohl dem Staate Menschen, die sich nicht selbst erhalten können? Eine starke Bevölkerung gereicht nur dann dem Staate zum Heile, wenn es zugleich eine zufriedene und wohlhabende ist. Jede andere wird ihm zur Last.

Es ist zu glauben, daß die Verfechter der Gewerbefreiheit nur Theoretiker und nicht in die Verhältnisse, vorzüglich der untern Classen, eingedrungen sind, und da jetzt das Princip der Bewegung vorherrschend ist, so müssen auch bon gré mal gré die Stiefeln und Röcke mit fort.

Möge nur ein gnädiges Geschick fügen, daß bei etwaiger Freigebung der Gewerbe nicht das platte Land mit Gewerbetreibenden überschwemmt wird. Dermalen werden die Dörfer größtentheils nur von städtischen Armen gebrandschagt, aber bei einer neuen Ordnung der Dinge wird dieß noch von den eigenen Armen geschehen und die Landbewohner befinden sich dann gegen die Städte im doppelten Nachtheile; denn die Städte können vermöge ihrer Municipalbeamten die Armen und Tagelöhne des platten Landes abwehren, was die Dörfer weder mit den eigenen, noch mit denen der Städte zu thun im Stande sind. Es bestehen allerdings Verordnungen und auch Tagewächter, welche die Bettler aus den Dörfern verschrecken sollen, indes, wie gesagt, diese bestehen nur.

Der Verfasser gegenwärtigen Aufsatzes hat keineswegs etwas Neues sagen wollen, sondern er ging nur von der Ansicht aus, daß Wahrheiten nicht oft genug wiederholt werden können. —k.

### Crockford's Club

nennt man bekanntlich ein verächtliches, obschon ein sehr elegantes, insbesondere für die sogenannte vornehme Welt bestimmtes Spiel-

haus in London. Ueber die Art seiner Entstehung wird in einem kürzlich erschienenen, manches Interessante bietenden Buche\*) Folgendes mitgetheilt:

Es giebt eine Menge Leute, die sich noch recht gut erinnern können, Herrn Crockford auf einer Bank in seiner Fischbude unweit Temple Bar, die Pfeife im Munde neben seinem Porterkrüge, sitzen gesehen zu haben, denn vor nicht gar vielen Jahren war er noch Fischhändler. Des Abends, wenn er seine Bude geschlossen hatte, pflegte er in ein gemeines Wirthshaus zu gehen und einige Schillinge in English-Hazard zu wagen; damals muß sein Aeußeres nicht elegant gewesen sein, denn es wird erzählt, seine Beinkleider seien eines Abends so mit Fischschuppen bedeckt gewesen, und er habe so entseßlich nach seinem Gewerbe gerochen, daß der Wirth jenes Wirthshauses sich genöthigt gesehen, ihn zu bitten, heim zu gehen, und sich zu waschen und gesäubert wieder zu kommen. Für das, was er des Abends gewänn, versah er am andern Morgen seine Bude mit Fischen. Ein Reitknecht, der dasselbe Wirthshaus zu besuchen pflegte, steckte ihm einst: das Pferd, das er bei dem nächsten Rennen reiten werde, müsse gewinnen. Crockford wagte 100 £. und gewann die Wette. Diese Summe legte er in der Bank eines gewissen Lewis an, der zu jener Zeit sein Wesen in King-Street Nr. 5 trieb, und das Schärlein trug so reiche Zinsen, daß er bald nachher als Compagnon des Herrn Lewis auftreten konnte; später trennten sich jedoch beide wieder, und Crockford eröffnete mit drei andern Gentlemen ein Spielhaus in Piccadilly, das den Eigenthümern in einem einzigen Winter 20,000 £. einbrachte; eine Kleinigkeit, falsche Würfel, die man dort fand, mag vielleicht Einiges beigetragen haben, den Gewinn so enorm zu machen.

Auch von dieser Gesellschaft schied Crockford, um ein neues Spielhaus, dem er dem Namen Club beilegte, zu eröffnen. Da er bereits ein großes Vermögen zusammen gebracht hatte, so ward es ihm nicht schwer, sich einige Herren von Rang zu verbinden, und diese verkündeten des neuen Institutes Vorzüge mit so vollen Backen, daß, den Crockford-Club zu besuchen, unter den höhern Ständen in kurzer Zeit zur Mode, zur Manie ward. Gar bald vermochte ein Haus die Zahl der Mitglieder nicht mehr zu fassen, das zweite und endlich auch das dritte daranstoßende mußten dazu gekauft werden und aus allen dreien ist ein Palast entstanden.

Vorsteher des Clubs sind jetzt immer Männer vom höchsten Range, die sich jedoch in nichts einlassen, was den eigentlichen Zweck desselben betrifft, und deren Wirken sich bloß auf die Aufnahme der Mitglieder und einige andere leere Förmlichkeiten beschränkt. Herr Crockford bedarf ihrer Namen, damit sie seinem Hause Glanz verleihen und es in Ansehen und in der Mode erhalten.

Es giebt in London eine Menge Menschen, zum Theil von sehr guter Familie, die das Spiel als Gewerbe treiben; sie alle sind, wie sich das von selbst versteht, von Leuten wie Crockford abhängig, und müssen sich bemühen ihnen nach Kräften in die Hände zu arbeiten. Sie drängen sich an Jeden, bei dem sie Geld und einige Anlage es zu verschwenden verspüren; ihre Schlaubeit, ihr glänzendes Aeußeres, ihre nicht selten sehr hochklingenden, berühmten Namen sind Ursache, daß sie ihre Nege nur sehr selten vergebens auswerfen. Haben sie ihr Schlachtopfer so geplündert, daß fernere Beute nicht weiter zu hoffen ist, so überlassen sie es seinem Schicksale; Herr Crockford und seine Collegen verstecken sich dann hinter die Formen ihrer In-

\*) Skizzen englischer Charaktere u. s. w. von Anton Pangerhanns. Leipzig, Verlag von D. F. Köhmann, 1839.



stute, und versagen ihm den ferneren Zutritt, damit das Haus rein gehalten werde von Leuten, die nichts zu verlieren haben, und damit der Anblick der zu Grunde Gegangenen die noch Flotten nicht in üble Laune versetze.

Diese Helfershelfer der Leute, wie Herr Crockford, bezeichnen einander mit ganz eigenthümlichen Namen; sie heißen legs, \*) Greeks, \*\*) sporting men; \*\*\*) überhaupt bedienen sie sich, wenn sie über die Angelegenheiten ihres Gewerbes sprechen, eines nur ihnen verständlichen Rothwälsch.

Da die Geseze Spielhäuser nicht erlauben, so haben mehre Eigenthümer ähnlicher Etablissements Crockford's Idee benutzt und ihren Instituten den Namen und die Formen von Clubs gegeben; der Fox-Hunting Club, der Melton Nowbray Club und viele andere von größerem und geringerem Rufe sind nichts als Hölle.

Uebrigens gebührt die Ehre der Erfindung, einem unehelichen Gewerbe einen ehrlichen Namen beizulegen, durchaus nicht Herrn Crockford, sondern seinen Alvordern: schon vor vielen Jahren nannten die Eigenthümer von Spielhäusern ihre Etablissements Kaffee- und Chocolatehäuser. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts war White's Chocolatehouse das fashionableste Spielhaus in London. Es ward nur von Leuten aus den höheren Ständen besucht, unter denen sich einige wichtige Köpfe befanden; im Jahre 1752 schlug der Obrist Eyrotben, um sich über die gegen das Spiel existirenden Geseze lustig zu machen, der Gesellschaft vor, folgendes allerunter-

\*) Beine.

\*\*) Griechen.

\*\*\*) Dem Vergnügen Lebende.

thänigste Bewillkommungsschreiben an den König zu erlassen, um ihm Glück zu seiner Rückkehr von Hannover zu wünschen:

„Allerrechtlichster Landesherz! Ew. Majestät wollen den Lords, Rittersn und Gemeinen von White's Chocolatehouse allergnädigst erlauben ihre Personen — ihr Gewissen liegt unter dem Tische, und ihr Vermögen steht beständig auf dem Spiele — Ew. Majestät zu Füßen zu werfen, um Allerhöchst Ihnen allerunterthänigst Glück zu Allerhöchst Ihrer erfreulichen Rückkehr in Dero Lande zu wünschen. Die Feier dieses glänzlichen Ereignisses, und der Wunsch, Ew. Majestät für die Milde und Gnade zu danken, mit der Sie uns erlaubt, Geseze, die wir selbst gemacht, die Ew. Majestät in Ihrer heiligen Schuß genommen, und die von Niemand als von Ew. Majestät befolgt und beachtet werden, mit Füßen zu treten, hat uns auch heute, wie gewöhnlich, zum großen Vortheile Einiger, zum Verderben Vieler, und zur unaussprechlichen Freude Aller, sogar unserer Frauen und Kinder, zusammengeführt. Zugleich bitten wir allerunterthänigst um Erlaubniß, Ew. Majestät unserer ungeheuchelten Treue, und unserer Anhänglichkeit an Dero geheiligte Person versichern zu dürfen: nach den vier Königen im Kartenspiele stehen Ew. Majestät unsern Herzen am nächsten.“

Ein anderes Glied der Gesellschaft improvisirte folgende Antwort:

„Mylords und meine Herren! Empfangen Sie meinen Dank für Ihre pflichtgetreue Adresse. So lange ich Ihre Anhänglichkeit und Zuneigung mit den von Ihnen erwähnten Nebenbuhlern zu theilen habe, kann ich mich nicht entschließen einigen Werth darauf zu legen, oder irgend etwas zur Sicherung Ihrer Fortdauer zu thun. Mylords und meine Herren, ich betrachte Sie wie ein Spiel Karten, und wie eines solchen werde ich mich Ihrer bedienen.“

Verantwortl. Redacteur: D. Gretschel.

### Am 21. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Dr. D. Klinkhardt,
	Mittag	12 Uhr	Cand. Schulze,
zu St. Nicolai:	Vesp.	12 Uhr	M. Siegel;
	Früh	8 Uhr	D. Bauer,
in der Neukirche:	Vesp.	12 Uhr	Cand. Hannsen;
	Früh	8 Uhr	M. Kähler,
zu St. Petri:	Vesp.	12 Uhr	Cand. Grund;
	Früh	8 Uhr	M. Fischer,
zu St. Pauli:	Vesp.	2 Uhr	M. Gurlitt;
	Früh	9 Uhr	D. Krehl,
zu St. Johannis:	Vesp.	2 Uhr	M. Gilbert;
	Früh	8 Uhr	M. Reiz;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänfel,
	Vesp.	12 Uhr	Wetstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Dr. M. Adler;
	Katechese in der Freischule:	9 Uhr	Fleischmann;
Katech. in der Arbeitsschule:	9 Uhr	Roggenbaum;	
	ref. Gemeinde:	Früh	10 Uhr
kathol. Kirche:	Früh	9 Uhr	P. Nersch.
	Montag		Dr. M. Vosbeding.
Um 7 Uhr	Dienstag		M. Rüdel.
	Mittwoch		M. Friedel.
	Donnerstag		Cand. Hannsen.
	Freitag		M. Holtzsch.

W e b e r.

Herr D. Klinkhardt und Herr M. Fischer.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:  
„Singet dem Herrn etc.“ von Sebast. Bach; in 2 Theilen.

### Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:  
Psalm 65, Vers 2, 3, 5 und 12, von Seyfried.

### Liste der Getrauten.

Vom 11. bis mit 17. October.

#### a) Thomaskirche:

E. S. Reichel, dim. Soldat, mit  
E. D. Wagner, Buchbindergehilfen's Tochter.

#### b) Nicolaikirche:

1) E. F. Zippel, Kammgarnspinner alhier, mit  
Isgfr. J. F. W. Selsow aus Laucha.  
2) Dr. E. H. Fiedler, Bürger und Tuchfabrikbesitzer in Dederan, mit  
Isgfr. E. M. Hark, Stadtraths, Bürgers, Hausbesizers und  
Kaufmanns hier hinterl. Tochter.

#### c) Reformirte Kirche: Vacat.

#### d) Katholische Kirche: Vacat.

### Liste der Getrauten.

Vom 11. bis mit 17. October.

#### a) Thomaskirche:

1) E. Schilde's, Webermeisters aus Geringswalde Sohn.  
2) Hrn. M. L. F. F. Reiz's, Bürgers und Hausbesizers S.  
3) Hrn. E. E. L. Schäffer, Bürgers und Kramers Sohn.  
4) Hrn. E. H. F. Nih's, Handlungscommiss Sohn.  
5) Hrn. F. G. H. Schenk's, Bürgers und Kramers Sohn.  
6) Hrn. G. E. Krügers, Antiquars Tochter.  
7) Hrn. J. G. Starke's, Bürgers- und Hausbesizers Sohn.  
8) Hrn. J. F. Esterlus, Tischlermeisters Tochter.  
9) Hrn. J. G. Claus, Schneidermeisters Sohn.



- 10) Hrn. J. W. E. Kallers, Bürger u. Schneidermstr. I.
- 11) Hrn. J. C. L. Friedrichs, Bürger und Fischermstr. C.
- 12) Hrn. C. Kreuzers, Schuhmachers Sohn.
- 13) C. G. Höhle's, Hauemanns Sohn.
- 14) C. G. Käffigs, Schlossergesellen's Tochter.
- 15) C. F. Kupfers, Maurergesellen's Tochter.
- 16) J. G. Jägers, Sicherheitsbürgers Tochter.
- 17) Hrn. W. L. Petermanns, D. phil. und Privatdocentens an hiesiger Universität's Tochter.
- 18) Hrn. H. F. Lange's, Apothekers und Hauswirths Tochter.
- 19) C. A. Bergers, Kupferdruckers Sohn.
- 20) Ein unehel. Knabe.

b) Nicolailirche:

- 1) Hrn. C. F. Reinsbergs, Bürgers und Weißbäckermstr. C.
- 2) J. G. E. Grubner's, Maurergesellen's Sohn.
- 3) C. A. Rife's, Markthelfers Sohn.
- 4) F. Lehmanns, Zimmergesellen in den Straßenhäusern I.
- 5) Hrn. F. A. Zettermanns, Schuhmachers in Großsch C.
- 6) F. W. Starke's, Markthelfers Sohn.
- 7) Hrn. J. F. Moritz's, Bürgers u. Zeugschmids Obermstr. I.
- 8) Hrn. C. G. Ziegers, ital. Waarenhändlers Tochter.
- 9) Hrn. J. Rudischs, Locomotivenführers auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn.
- 10) Hrn. S. H. E. Hasenohrs, Bürgers u. Buchbindermstr. I.
- 11-13) Drei unehel. Knaben.
- 14) Ein unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche: Vacat.

Getreidepreise vom 15. bis mit 19. October.

Weizen	6 Thlr. 12 Gr. bis 6 Thlr. 18 Gr.
Korn	3 . 16 . . 4 . .
Gerste	2 . 16 . . 2 . 18 .
Hafer	1 . 14 . . 1 . 16 .
Erbsen	3 . 4 . . 3 . 8 .
Heu, der Centner	— . 16 . . — . 20 .
Stroh, das Schock	4 . 12 . . 4 . 16 .
Kartoffeln, der Scheffel	1 . 8 . . 1 . 12 .
Butter, die Kanne	— . 8 . . — . 12 .

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise

vom 7. bis mit 12. October.

Büchenholz	6 Thlr. 16 Gr. bis 8 Thlr. — Gr.
Birkenholz	6 . . . . 7 . . .
Eichenholz	5 . . . . 6 . 8 .
Kiefernholz	4 . 12 . . 5 . 12 .
1 Korb Kohlen	2 . 14 . . — . .
1 Scheffel Kalk	— . 14 . . — . 20 .

Bekanntmachung und Aufforderung.

In dem Gewahrsam zweier wegen Diebstahls der uns verhafteten Individuen sind die nachstehend sub ① verzeichneten Gegenstände aufgefunden worden. Da dringender Verdacht vorhanden ist, daß dieselben während letziger Wesse gestohlen worden sind, so bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordern Jedermann, dem solche Gegenstände abhanden gekommen sind, auf, Anzeige hiervon angekauft an uns gelangen zu lassen. Leipzig, den 16. October 1839.

Bevollmächtigtes Amt der Stadt Leipzig. R. v. H. Meyer.

- 1) Ein schwarzwollenes Umschlagetuch mit Franzen;
- 2) 13 Ellen 5 Zoll buntes gestreutes Singham;
- 3) 6 Stück rothbaumwollene blau geblumte Tücher;
- 4) 6 1/2 Ellen weißer Korb;
- 5) 8 Ellen buntes gestreutes Einwand;

Hauptgewinne

8r Ziehung 5r Classe 16r K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig. Freitags, den 18. October 1839.

Numer.	Thaler.	bei	Herrn
2690	2000	bei	Hrn. Trecher und Comp. in Dresden und Hr. Kunath in Grimma.
18298	1000	:"	:"
17682	1000	:"	Hard in Leipzig u. Hr. Facilides in Plauen.
26998	1000	:"	Ronthaler in Dresden.
11193	1000	:"	Wallerstein in Dresden.
9677	1000	:"	Zhlerfelder in Neutkirchen und Hr. Feurich in Bittau.
19636	1000	:"	Diegel in Leipzig.
9988	400	:"	Hard in Leipzig.
2990	400	:"	Hard in Leipzig.
22790	400	:"	Diegel in Leipzig und Herrn Jacobi in Schneeberg.
8572	400	:"	Albanus in Weissen.
6739	400	:"	Senffert in Leipzig und Herrn Schramm in Baugen.
30362	400	:"	Hard in Leipzig.
2553	400	:"	dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
8283	400	:"	Hrn. Ronthaler und Herrn Trecher und Comp. in Dresden.
17804	400	:"	Pöcher in Leipzig.
4181	400	:"	Weyer in Seithain.
23133	400	:"	Wallerstein in Dresden.
2422	400	:"	dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
2410	400	:"	Hrn. Zhlerfelder in Neutkirchen und Hr. Kunath in Grimma.
21321	400	:"	denen selbst.
18682	200	:"	Hrn. Cassiree Wühlberger, Hr. Ronthaler in Dresden und Hr. Feurich in Bittau.
29755	200	:"	Wallerstein in Dresden.
19346	200	:"	Weyer in Seithain.
4106	200	:"	Albanus in Weissen.
6510	200	:"	Wallerstein in Dresden.
19085	200	:"	Feurich in Bittau u. Hr. Pannach in Löbau.
32600	200	:"	Hard in Leipzig.
30615	200	:"	Wallerstein in Dresden.
6021	200	:"	Pannach in Löbau u. Hr. Feurich in Bittau.
4977	200	:"	Stein und Comp. in Dresden.
4454	200	:"	Albanus in Weissen, Herrn Ronthaler in Dresden und Hr. Feurich in Bittau.
16187	200	:"	Plenauer in Leipzig.
13335	200	:"	Senffert in Leipzig und Herrn Schramm in Baugen.
11886	200	:"	Weyer in Seithain.
24503	200	:"	Pannach in Löbau u. Hr. Feurich in Bittau.
16802	200	:"	Pöcher in Leipzig.
7872	200	:"	Wallerstein in Dresden und Herrn Feurich in Bittau.
15150	200	:"	Hard in Leipzig.
10560	200	:"	Albanus in Weissen und Herrn Ronthaler in Dresden.
4966	200	:"	Ronthaler in Dresden.
13443	200	:"	Albanus in Weissen, Herrn Ronthaler in Dresden und Hr. Feurich in Bittau.
12503	200	:"	Hard in Leipzig.
26539	200	:"	Bogel in Leipzig.
1504	200	:"	dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
19076	200	:"	Hrn. Zhlerfelder in Neutkirchen.
114	114	Stück à 100	Thaler. Hard in Leipzig.

- 6) Ein Paar Gurtstübe mit Fries gefüttert;
- 7) Ein Paar schwarzene Schuhe mit Fries gefüttert;
- 8) Ein Paar kalblederne Kinderschuhe;
- 9) Drei Paar samisch-galderne Handschuhe;
- 10) 9 diverse weißleinene Handtuchchen;
- 11) Ein weißgarniges Frauenhemde ohne Armeel, noch nicht zusammen genäht;
- 12) Vier Knäule halbleinenen Garnes;
- 13) 6 1/2 Ellen geklöppelte Spitzen;
- 14) Ein Stück schmale geklöppelte Spitzen;
- 15) Ein Stück schwarzseidenes gemustertes Zeug zu 2 Westen;
- 16) Ein weißer Spitzengrundtragen;
- 17) Zwei Schnupstücher von Singham;
- 18) Eins dergl. mit Spitzengrundbesatz;
- 19) Eine Kinderkissenhülle von rothem Kattun;
- 20) Ein rothseidenes Toppuch mit Franzen;
- 21) Ein Paar rothschaftwollene Kniesrümpfe;



- 22) 1½ 8 weißbaumwollenes Garn;
- 23) Ein Köfchen schwarzes Frisoletband;
- 24) Ein Päckchen schwarzleinenen Besagbandes;
- 25) Ein Rest buntgegaterten leinenen Zeuges;
- 26) Dergl. braun und blau gegaterteter Köper;
- 27) Ein Restchen gestreifter Barchent;
- 28) Drei Achatsteine in medaillonartiger Einfassung;
- 29) Zwei bunte Kattunschürzen, davon die eine theilweise gesäumt und mit Bandjacken besetzt;
- 30) Ein buntes halbseidenes Fransentuch;
- 31) Eine schwarzseidene Weste;
- 32) 3 franz'g Ellen weiße Leinwand;
- 33) 2½ Elle weiße Futterleinwand;
- 34) 6½ Ellen gelber geblumter Kattun nebst einem schmalen Streifen dergleichen;
- 35) 11½ Ellen schwarzer roth gegaterteter Merino;
- 36) 4 Ellen stahlgrünes Tuch incl. des Einschlags;
- 37) 26 Ellen dunt gegaterteter Köper;
- 38) 17 Ellen grauer grün geblumter Kattun;
- 39) 5 Ellen braun und roth gegaterteter Kattun;
- 40) 8 Ellen weiß und roth gegaterte Leinwand in 2 Stück.n;
- 41) 16½ Ellen weißer Köper;
- 42) 2½ Ellen weiße Leinwand;
- 43) 27½ Ellen dergleichen, am Rande mit Wagner 48 bezeichnet;
- 44) Eine zwillichne Serviette;
- 45) 5 diverse Bilder;
- 46) Sechs bunte Kattunschürzen, davon 2 bereits fertig gemacht;
- 47) Drei weiß und rothkattunene gegaterte Tücher;
- 48) 6½ Ellen weißblauer braungeblumter Kattun;
- 49) Ein wellenes Umschlagetuch.
- 50) 40 Ellen von dem sub No. 40 bemerkten Zeuge;
- 51) 1½ Elle dergl.;
- 52) 4 Ellen weiß und rothgegaterte Leinwand;
- 53) 4½ Ellen weiß und rothgestreifter Barchent;
- 54) 6 Ellen weißer Köper, zu 3 Rouleaux zerschnitten;
- 55) 8 Ellen weiße Leinwand in zwei Resten;
- 56) Eine alte ordinaire zweischüssige silberne Taschenuhr, das äußere Gehäuse von Schildkrot mit Band und ordinärem Gehäuze mit Achatsteiner.

**Bekanntmachung.**

Ausgeklagter Schulden halber soll das Johann Carl Derteln zugehörige zu Hehenhoyda, sub No. 43 des Brand-Katasters gelegene Haus sammt Zubehör, welches von den Orts-Gerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben überhaupt auf 302 Thlr. gewürdet worden und bei der Brandcasse mit 75 Thln. afficuriert ist,

den 24. October 1839

unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden daher andurch geladen, gedachten Tages vor 12 Uhr an Groß-Probstei-Gerichtsstelle allhier zu erscheinen, und der Mittags um 12 Uhr beginnenden Versteigerung und Zuschlagung an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Die Beschaffenheit des feilgebotenen Grundstücks, so wie der Betrag der darauf haftenden Abgaben sind aus dem im Hofst. Hofe zu Merkweis anhängenden Anschlag das Nähere zu ersehen. Leipzig, den 31. Juli 1839.

Das Groß-Probstei-Gericht der Universität das. H. D. Böttger, Ser.-Act.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, den 19. Octbr.: Die verhängnisvolle Faschingsnacht, Posse mit Gesang von Restrop. Musik von A. Müller.  
Morgen, den 20. Octbr.: Die Hucenotten, oder: Die St. Bartholomäusnacht, große Oper mit Tanz von Meyerbeer.



**Leipzig-Dresdner Eisenbahn-  
Extrafahrt**

nach Borsdorf, Posthausen, Nachern und Wurzen,

Sonntag, den 20. Octbr., Nachmittag um 2 Uhr, zurück Abends um 4½ Uhr.

Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.



Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie

**Kronprinz von Preussen,  
Paul Friedrich,**

gehen bis Ende October jeden

Sonntag und Donnerstag von Magdeburg,

Sonntag und Mittwoch von Hamburg

ab. — Von da an, und so lange die Witterung es gestattet, wird wöchentlich nur eine regelmässige Fahrt statt finden und zwar

jeden Sonntag von Magdeburg,

jede Mittwoch von Hamburg,

indem eines der Schiffe mehr für den Gütertransport benutzt und daher nur zu unbestimmten Tagen abfahren, jedoch auch Passagiere mitnehmen wird.

Magdeburg, den 16. October 1839.

Directorium der Magdeburger Dampfschiff-fahrts-Compagnie.

Heute und morgen zum Beschlusse

**Ausstellung**

**Leipziger Kunstvereins**

in der Buchhändlerbörse,

geöffnet von früh 9 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr.

Eintrittsgeld 4 Gr.

Anzeige. Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

**Kurzer Unterricht über den Eid.**

Eine Warnung vor dem Meineide für alle diejenigen, welche vor Gericht einen Eid leisten sollen oder wollen, so wie zum Gebrauche in Schulen,

von

**Wilhelm Haan,**

Diakonus zu Waldheim.

broch. Preis 6 Gr.

Auf höchst beunruhigende Weise hat man in unsern Zeiten in der Rechtspraxis unter den größern Verbrechen den Meineid eine bedeutende Rolle spielen sehen. Die Stimme der Moralisten, der gute Wille väterlicher Regierungen hat sich vielfach dahin ausgesprochen, daß diesen trübten Erfahrungen durch kräftige Gegenmittel zu begegnen sei, weil ja in eben dem Maße, in welchem sich die Religiosität in einem Lande vermindert, das wahre Glück seiner Bewohner abnimmt. Um jedoch das Uebel an der Wurzel zu erfassen und dahin zu wirken, daß die im aufkeimenden Geschlechte erweckte Ehrfurcht vor dem Göttlichen und die Scheu vor der Sünde dasselbe künftig vor den berregten Verbrechen abhalte, scheint Belehrung der Unwissenden und Leichtsinrigen über die Wichtigkeit und Verantwortlichkeit des vorhabenden Schrittes das erste und beste Mittel zu sein und in dieser Ueberzeugung hat der durch mehre populäre Schriften, z. B. seine „Stunden der Andacht für Dienstboten“ etc., bekannte Verfasser obiger Schrift dieselbe in unserm Verlage dem Druck übergeben.

Wie machen auf dieselbe die Herren Directoren der Ge-



richtsstellen aufmerksam, welche durch Einhandlung obigen Kurzen, allgemein fasslichen Unterrichts, ihr Forum vielleicht vor manchem Weineide schützen können, und empfehlen es den Herren Geistlichen und Schullehrern, um, nach Maßgabe ihres Wirkungskreises, bald bei Erwachsenen, bald bei der Jugend Gebrauch davon zu machen, der gewiß nicht ohne segensreiche Folgen bleiben wird. Festsche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Dictionary

of the  
**English and German Languages.**  
Vol. I.

Containing  
all the English words and phrases in general use up to the present time, the designation of the pronunciation and accentuation after the most approved principles.

Compiled  
from the best Authorities  
by

**F. A. Boettger.**

broch. Preis 2 Thlr.

Dieses Wörterbuch, welches der als Lexikograph bereits bekannte und mit dem Geiste der englischen Sprache vertraute Herausgeber dem Publicum darbietet, zeichnet sich durch Vollständigkeit und Reichthum der Wörter — auch der neuesten — vortheilhaft aus. Mit besonderm Fleiße und Pünctlichkeit ist die Bezeichnung der Aussprache, nach Walker's Systeme, durch bezifferte Vocale berücksichtigt, so wie auch der Accent oder die Sylbenbetonung in jedem mehrsyllbigen Worte angedeutet. Mit Hilfe der dem Buche vorstehenden erklärenden Tabelle wird es Jedem, auch den Lernenden, so viel möglich, in den Stand setzen, sich die richtige englische Wortausprache anzueignen. Deutlicher Druck, Correctheit und gutes Papier erhöhen den Werth und die Brauchbarkeit dieses Wörterbuchs.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Praktische Weinlehre,

oder:

**Der vollkommene Kellermeister.**

Den Weintrinkern zur Belehrung — den Weinhändlern zur Beherzigung empfohlen.

8. Zweite sehr verbesserte und vermehrte Auflage,  
broch. Preis 12 Gr.

In unserm Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Bei E. P. Metzger in Leipzig sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Der Gelegenheitsdichter.

Neueste Sammlung von Geburts-, Neujahrs- und Hochzeitgedichten, so wie von Gedichten und Inschriften zu vorkommenden traurigen Veranlassungen. Nebst einem Anhange von Gedichten zu verschiedenen besondern Gelegenheiten.

Zweite, durchaus vermehrte und verbesserte Auflage. 12 Gr.

Die günstige Aufnahme, welche der ersten Auflage dieser Sammlung zu Theil wurde, war dem Herausgeber Antrieb genug, bei Veranstaltung der gegenwärtigen, nach möglichster Vollständigkeit zu streben, und durch eine zweckmäßige Ordnung des Stoffes und durch eine sorgsame Auswahl bei der Vermehrung, dem Büchlein eine noch größere Brauchbarkeit zu verleihen. Es wird aber eben Jedem befriedigen und in allen Fällen ein willkommener Rathgeber sein.

## Fünfzig goldne Regeln für junge Ehefrauen.

In elegantem Etui 4 Gr.

Dieses kleine, elegante und sinnreiche Toilettegeschenk dürfte bei verschiedenen festlichen Gelegenheiten und sonstigen Anlässen, gewiß als eine willkommene Gabe der Liebe und Freundschaft aufgenommen werden.

Anzeige. In der Festschen Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Unentbehrliches

## Hilfsbuch beim Orgelbau.

Ein treuer Rathgeber

für

Communen, Kirchenbeamte, Organisten und alle die, welche bei dem Neubau oder der Hauptreparatur einer Orgel wesentliche Obliegenheiten zu erfüllen haben.

Von

**J. C. Reichmeister.**

gr. 8. broch. Preis 9 Gr.

Die

**Orgel in einem guten Zustande und reiner Stimmung zu erhalten.**

Ein unentbehrliches Handbuch

für

angehende Organisten und Schullehrer.

Mit einer lithogr. Abbildung.

Von

**J. C. Reichmeister.**

8. broch. Preis 9 Gr.

So eben erscheint bei Leopold Voss:

## Ueber einige Bilder

der

zweiten Leipziger Kunstausstellung

von

**D. Wises.**

gr. 8. gebf. Preis 18 Gr.

## Anzeige.

D. Langenschwarz zeigt seinen Gönnern und Freunden ergebenst an, daß er binnen Kurzem nach Leipzig zurückzukehren gedenkt, um eine Improvisations-Akademie zu veranstalten. Er glaubt, seine Laufbahn nicht beschließen zu dürfen, ohne den kunstsinigen Bewohnern Leipzigs noch einen Beweis seiner alten Verehrung und Liebe gegeben zu haben, und wünscht, ihre Herzen noch eben so empfänglich für ihn zu finden, als bei seiner Anwesenheit vor acht Jahren daseibst. Die Akademie wird im Vörsensaale statt finden.

Berlin, am 15. October 1839.

Fernerweit fiel bei mir am letzten Ziehungstage 5. Cl. 16. königl. Lotterie:

200 Thlr. auf Nr. 12503,

5 à 100 Thlr. auf die Nummern 13948, 16467, 24994, 30473 und 32991.

Moriz Meyer jun. in Leipzig.

## Tanzunterricht.

Einem achtbaren Publicum, so wie resp. Familien die ergebene Anzeige, daß der Lehrcursus den 23. und 29. October beginnt. Verehrte Herren und Damen, so wie resp. Aeltern, welche mich mit Anmeldungen beehren wollen, werden gebeten, es baldigst zu bewirken; auch werden Schüler zu einzelnen Tänzen angenommen.

E. Leichentring, Lehrer der Tanzkunst;

Wohnung: grünes Schild.



Zu billiger Ertheilung gründlichen Unterrichts im Latein-, Griech., Französischen und in deutscher Stylstil empfiehlt sich für dieses Winterhalbjahr F. Barth, Katharinenstraße Nr. 412/413, 4 Treppen.

**Empfehlung.** Bei Veränderung meiner Wohnung erlaube ich mir meine Dienste in Linirarbeit mittels Maschine nach jedem beliebigen Muster in allen Größen und Farben erneuert anzubieten und die billigste und prompteste Bedienung zuzusichern.  
Engelschall, neuer Kirchhof Nr. 279, 3. Etage.

**Empfehlung.** Wir empfehlen unser durch neue Zusendungen vollständig assortirtes Lager echter Havana-Cigarren, von 12 bis 50 Thlr. pr. Tausend, unter Zusicherung der billigsten Preise und Verbürgung für die Echtheit. Auch die beliebten Dos Amigos, Cabanas und Silva-Cigarren sind wieder eingetroffen.

**Carl & Gustav Harkort,  
Brühl No. 476, Krafts Hof.**

Den geehrten Herren Messfremden, welche sich zur Zeit der Messe in Frankfurt a. d. D. aufhalten, offerire ich mein ausländisches Fleischwaaren-Lager, wo sie alle Sorten Würste, gekochten Schinken, gekochte Dohsenzungen, gekochtes Hamburger Rindfleisch, im Ganzen und ausgeschnitten, täglich frisch und schön erhalten können.

Gotthilf Schafft, Oberstraße Nr. 42.

**Anzeige.** Brathäringe, Stück für Stück 6 Pf., Bratz-, Selce- und Kollaal, ganz billig, große Kalbrieken, neue Vollhäringe, groß und fein, Schinken, Speck, Cervelat-, Blut-, Sülz- und Knackwürste, Butter und Käse dreier- und groschenweise u., empfiehlt als preiswürdig J. G. Quasborn,  
Petersstraße Nr. 115, neben den 3 Königen.

## Brathäringe

erhielt die erste Sendung und verkauft im Einzelnen und Ganzen billig  
Moriz Siegel,

Grimma'sche Gasse Nr. 756, dem Fürstenhause gegenüber.

**Beste Mecklenburger Stoppel-Butter,** welche sich besonders zu einer vortrefflichen Tischbutter eignet, erhielt in Fässchen von 4 und 8 Kannen zum Verkaufe

**Carl Julius Lieder,**

Berbergasse Nr. 1108.

## Wurstverkauf.

Bis heute Abend 6 Uhr ist der Verkauf alle, da ich schon um 7 Uhr mit der Post abreise. Es ladet ergebenst früh ein der Wurstfabrikant Gotthilf Schafft, im Berufsgäßchen.

**Verkauf.** Citronenpflanzen, starke Spargelpflanzen, weiße und rothe Johannisbeeren, holländische Raibkamen, schöne Landaurikel, Primel zu Einfassungen, weiße und rothe Lilienzwiebeln und andere Gegenstände verkaufe ich billig.  
Schübe, im ehemaligen Wintergarten.

**Verkauf.** Etliche und Vierzig Ruz in Roths Beche Fund-Grube bei Altenberg, welche seit einer Reihe von Jahren 1 Thlr. 8 Gr. pr. Ruz jährlich Ausbeute geben, sind im Ganzen oder auch einzeln zu verkaufen und das Nähere auf portofreie Anfrage zu erfahren bei  
Adv. Einert in Leipzig.

Ein schöner Wabagonspiegel mit Console, 1 Elle 4 Zoll breit, 5½ Ellen hoch, ganz gut gehalten, ist Veränderung halber billig zu verkaufen in Nr. 707, Ritterstraße, 2 Treppen hoch.

**Verkauf.** Einige schon gebrauchte Pianofortes stehen äußerst billig zum Verkaufe: Reichstraße Nr. 503, im Hofe.

## Ausverkauf von Meubles.

Veränderung halber sollen die vorhandenen Meubles und andern Gegenstände des hiesigen Magazins (Windmühlengasse Nr. 852), als: Secretaire, Commoden, Spieltische, Wasch- und andere Tische, Kleiderschränke, Kammerdiener, Comptoir- und andere Stühle, Bettstellen u. dergl. mehr, von heute an gegen baare Zahlung zu bedeutend erniedrigten Preisen verkauft werden, und dürfte auf diese Weise manches Stück als ein passendes Weihnachtsgeschenk jetzt billiger als je zu erlangen sein.

Merckers Erben.

Zu verkaufen sind Krankheit halber zwei noch in gutem Stande befindliche Chaisen in Reichels Garten, Colonnaden, rechts die 4. Thüre.

Zu verkaufen steht billig wegen Mangel des Platzes ein Sopha, in der Nicolaisstraße Nr. 556, 4 Treppen.

## Lager aller Arten von Spirituosen.

Ganz fuselfreier höchst gereinigter Spiritus, à 90 Grad Traakt, der Eimer 12½ Thlr., die Kanne 5 Gr., dergleichen weniger rein zum Auflösen, Poliren u. 12½ Thlr., die Kanne 4½ Gr., à 80 Grad 10 Thlr. und 4 Gr. die Kanne, à 50 Grad 6½ Thlr. und 2½ Gr. die Kanne; echten alten Nordhäuser Kornbranntwein 8½ Thlr. und 3½ Gr. die Kanne; alle Sorten Doppel-Brantweine, süß und stark, 15 Thlr. und 5½ Gr. die Kanne; einfache 9 Thlr. und 3 Gr. die Kanne; der feinste alte Jamaica-Rum 18, 16 und 12 Gr., westindische Rume, à 10, 8 und 6 Gr. pr. Flasche; echten Arac de Batavia in Original-Flaschen 2 Thlr. und 1 Thlr. pr. hiesige Flasche; echten Cognac 18 Gr. pr. Flasche; alle Sorten der feinsten Liqueure 10 und 12 Gr. pr. Kanne, bei

E. Mittler & Comp., Grimm. Steinweg Nr. 1187.

## Die Oelgemälde-Handlung von N. L. Lepke aus Dessau

befindet sich für diese Messe Nicolaisstraße Nr. 744, 1 Treppe.

## Korksohlen

für Herren und Damen sollen zu niedrigen Preisen ausverkauft werden vor dem innern Grimm. Thore, den Korbwaarenbuden gegenüber.

**J. B. Kleins Kunsthandlung in Leipzig** empfiehlt ihr Lager echt und unecht vergoldeter Ketten und Bilderrahmen eigener Fabrik zu den nur möglich billigsten Preisen. Auch werden alle Arten von Einfassungen schnell und genau nach Vorschrift besorgt.

## Bruchbandagen eigener Fabrik

in 32 verschiedenen Nummern, vom zartesten Kinde an bis für die stärksten Personen beider Geschlechter, doppelt und einfach, deutscher und englischer Construction, von berühmten Aerzten Leipzigs und Sachsens rühmlichst anerkannt und empfohlen, in einer noch nie so groß bestandenen Auswahl empfiehlt das über 40 Jahre bestehende Bandagenmagazin von

Joh. Reichel, Mechanikus in Leipzig,  
Johannisvorstadt.

## Paraguay Roux,

ein ganz vorzügliches, durchaus unschädliches Mittel, um Zahnschmerzen, und wenn sie noch so heftig wären, augenblicklich zum Schweigen zu bringen, erhalten wieder und empfehlen in Gläsern, mit Gebrauchsanweisung und Certificaten des Erfinders nebst Attesten versehen, zu 1 Thlr.

Gebrüder Tecklenburg.



# Johann Maria Farina,

gegenüber dem Jülichplatze No. 2,  
aus Cöln,

ältester Destillateur des echten Cölnischen Wassers, Lieferant mehrerer Höfe, bezieht die hiesige Messe zum allerersten Male und hält Lager Reichsstraße, bei Herrn Banquier Louis Meyer, Nr. 589, im ersten Stock.

Die neue

## Berliner Meubles-Handlung

von

### F e d o r W i l i s c h,

Markt, Kochs Hof,

bietet eine reiche Auswahl geschmackvoll und dauerhaft gearbeiteter Meubles und stellt unter üblicher Garantie jedenfalls die billigsten Preise.  
NB. Die **Emballage** wird bei kostenfreier Zurücksendung gratis besorgt.

### J. Gesthuisen & Comp.,

Fischhändler in Wesel am Rheine,  
empfehlen frischen und geräucherten Rheintachs, berg'sche Sardellen, englische Austern, holländische Häringe und marinirte Neunaugen und bitten um recht zahlreiche Aufträge, die sie auf's Beste und Billigste auszuführen bemüht sein werden.

### Gebrüder Lange

aus Magdeburg

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager von Mahagony-, Palisander-, Zedern- u. Fournicen, Mahagony- und Jacaranda-Böhlen, Ebenholz, Holzadern und Verzierungsaen, und stellen bei bester und reellster Bedienung die billigsten Preise.

Ihr Lager ist im Heilbrunnen, im Brühl Nr. 453, im Hofe rechts.

### Engl. wollene Unterzieh-Jacken,

wollene, seidene und Glacé-Handschuhe,  
wollene, baumwollene und seidene Strümpfe,  
Cravaten für Damen und Herren,  
Kopfnadeln, Broches, Armreifen, Ketten, Arbeitsbeutel, Börsen,  
Stickerien auf Canes und Modedänder empfiehlt  
Carl Sörns, Grimm. Gasse Nr. 6.

### Zur Erhaltung der Gesundheit

empfiehlt noch bis zum Sonnabend

### Haus- und Schlafrocke,

zu billigen Preisen, der Berliner in der alten Waage am Markte.

### Wohlfeile Särge.

Um Raum zu gewinnen, sollen von heute an (Windmühlengasse Nr. 852) die vorräthigen Särge aller Größen zu erniedrigten Preisen verkauft werden, worauf man bei vorkommendem Bedarf zu reflectiren bittet  
Merckers Erben.

Ausguleihen sind 1000 Thaler gegen gute Hypothek. Nachweisung kann ertheilen der Adv. Schwedfeger (Nr. 868).

Capitalgesuch. Auf ein Rittergut von einigen und fünfzigtausend Thalern an Werth wird zu Walpurgis 1840 ein Capital von 24,000 Thlr. Conv.-Geld zu 3½ % Zinsen gegen alleinige Hypothek als Darlehn gesucht. Anerbietungen — ohne Unterhändler — gelangen unter der Adresse M. S. Gera poste restante in die Hände des Suchenden.

### Zur gefälligen Beachtung!

Gesuch. Eine (so genannte) bürgerliche Nahrung, oder eine andere Gastwirthschaft von nicht zu großem Umfange, in oder bei Leipzig, wird von einem reellen Manne zu kaufen oder zu pachten gesucht. Etwaige Verkäufer, oder diejenigen, welche in dieser Beziehung eine nützliche Mittheilung zu machen haben, wollen solches baldigst mit möglichst näherer Angabe der Verhältnisse schriftlich bewirken und diese versiegelt unter der Adresse „H. S. Jena“, an den Herrn Gastgeber Eichler im goldenen Horne, zur weiteren Beförderung abgeben. Verschwiegenheit wird in jedem Falle versichert; Unterhändler aber werden verboten.

Gesucht wird für eine hiesige Seiden- und Garnhandlung ein Lehrling, der möglichst bald eintreten kann. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter Beifügung einer Handschrift in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre L. niederlegen.

Gesucht wird für ein auswärtiges Puzgeschäft eine Directrice, und wollen sich hierauf Reflectirende gefälligst beim Hausmanne in Nr. 192/193, am Markte melden.

Gesuch. Es können noch einige solide junge Mädchen, welche Lust haben, das Puzmachen zu erlernen, angenommen werden. Zugleich empfehle ich meine Auswahl der geschmackvollsten Negligé-Hauben, Capuzen u.  
Carol. Meißner, Fleischerg. Nr. 289, dem Anker gegenüber.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Mädchen als Köchin. Darauf Reflectirende wollen sich in Nr. 595, zwei Treppen hoch, melden.

### Logis-Gesuch.

Zu miethen gesucht wird ein Logis in der Stadt, bis Welnachten, von 3 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 100 bis 130 Thlr. Adressen bittet man abzugeben Geplanade Nr. 877, im 2. Hofe eine Treppe.

### Weslocalvermiethung.

In der frequentesten Lage der Reichsstraße sind in einer ersten Etage zwei geräumige Piesen, wovon eine mit Regalen eingerichtet, zu einem Waarenlager passend, für die folgenden Messen zu vermiethen; auch ist daselbst ein Zimmer nebst Schlafgemach mit oder ohne Meubles an einen einzelnen Herrn außer den Messen abzulassen. Das Nähere Petersstraße Nr. 35, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube an einen oder zwei ledige Herren, im Brühle Nr. 322, im Hofe 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 292. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Sonnabend, den 19. October 1839.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Die Hausmusik in Deutschland

in dem 16., 17. und 18. Jahrhunderte.  
*Materialien zu einer Geschichte derselben,*

nebst einer Reihe Vocal- und Instrumental-Compositionen

von H. Isaac, L. Senft, L. Lemlin, W. Heintz, H. L. Haasler, J. H. Schein, H. Albert u. A.

zur näheren Erläuterung.

Von **Carl Ferdinand Becker,**  
Organisten an der Nicolai-Kirche zu Leipzig.  
gr. 4. broch. Preis 2 Thlr.

### Bekanntmachung.

Den mehrfachen Anfragen wegen der nächsten hiesigen Martini-Messe, welche in den Kalendern verschieden angegeben ist, zu begegnen, will ich hiermit auf den diesjährigen jüdischen Kalender des Herrn D. J. Heinsmann in Berlin hinweisen, worin

- die Messvorwoche auf Montag den 28. October,
- die Messe auf Montag den 4. November,
- der Zahntag auf Dienstag den 12. November,
- und Messende auf Sonnabend den 23. November

richtig vermerkt ist.  
Frankfurt a. d. D., den 13. October 1839.  
H. E. Baswig.

### Bekanntmachung.

Zur allgemeinen Kenntniss wird hiermit gebracht, daß unter einem zur Pfarre zu Wählig bei Hohenmölsen unweit Weissenfels gehörigen Feldstücke von 17 Aekern, ein 18 Fuß mächtiges Lager des besten Torfes sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, wegen dessen hoher Lage beim Fördern vom Wasser kein Nachtheil und störendes Hinderniß zu fürchten und die Abfuhr sehr leicht ist. Statt Baarzahlung des Kaufpreises wird auch hypothekarische Sicherheit angenommen und ist bei richtiger Abtragung der Zinsen nicht leicht eine Kündigung möglich. Kauflustige können sich auf der Pfarre zu Wählig gefälligst melden oder auch in frankirten Briefen wegen des Näheren an den Herrn Finanz-Comm. Adv. Jacobi in Leipzig wenden.

### Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das von meinem verstorbenen Manne seit Jahren betriebene Tischlergeschäft auch weiterhin fortführen werde und die Leitung des Ganzen meinem dritten Sohne, Julius, übertragen habe. Ich bitte deshalb, das meinem Manne so vielfach geschenkte Vertrauen auch meinem Sohne gütigst zu Theil werden zu lassen, und wird es sich derselbe zur besondern Pflicht machen, alle ihm zugehende Aufträge des Schnellsten und Pünctlichsten zu vollziehen.  
verw. M. C. C. Mecker, Windmühlengasse Nr. 852.

### Regelmäßige tägliche Personenbeförderung von Grimma nach Leipzig und zurück.

Nachdem dem Unterzeichneten hohe Concession zur Einrichtung regelmäßiger Personenzüge zwischen Grimma und Leipzig sowohl, als zwischen Grimma und Dresden, erteilt worden, bringt derselbe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß von ihm vom 1. October d. J. an täglich früh Punct 5 Uhr ein bequemer dreispänniger Personen-

wagen von hier nach Leipzig abgeht, dort gegen 9 Uhr Vormittags eintrifft, Punct 5 Uhr Nachmittags von Leipzig wieder abgeht, und gegen 10 Uhr Abends in Grimma wieder ankommt.

Das Passagiergeld, einschließlich des Trinkgeldes beträgt 9 Groschen und wird solches jedesmal bei der Bestellung gegen Empfangnahme einer Reisekarte, worauf die Nummer angegeben ist, gleich baar entrichtet.

Die Bestellungen sind in Grimma bei dem Unterzeichneten am Markte Nr. 407, in Leipzig auf dem Grimma'schen Steinwege im Einhorn aufzugeben und dabei, wie erwähnt, das Personengeld zu entrichten.  
Grimma, den 4. Octbr. 1839. Carl Reinert.

Bestellungen, Vorhänge aufzustellen, das Fenster zu 1 Gr., werden angenommen: neuer Kirchhof Nr. 274, 4 Treppen hoch.

Eine Dame, die seit längerer Zeit Musikunterricht erteilt, könnte noch eine Schülerin für den Gesang und zwei für das Pianofortspiel annehmen. Das Nähere erfährt man bei Madame Hager, neuer Neumarkt, 2 Treppen hoch.

### Eine große Auswahl Rattune in den neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Eduard Heinicke,**  
Petersstraße Nr. 112, in Herrn Schletters Hause, dem Hotel de Baviere schräg über.

Verkaufs-Anzeige. Bei Endes-Unterszeichnetem stehen 5 Stück 1½-jährige ganz starke fette Schweine zum Verkaufe.  
Dschag, den 18. October 1839.  
J. G. Gruhl, Dekonom.

### Spott billig.

Kommt und kauft.

Von Haus-, Morgen-, Reise- und Schlafrocken, Schlafpelzen zu bedeutend herabgesetzten Preisen bemühe man sich: Reichstraße No. 503.

### Local-Veränderung.

Die Wein- und italienische Waaren-Handlung von

## Dque Primavesi,

sonst A. Ferrari,  
befindet sich gegenwärtig in der **Grimm. Gasse No. 7 u. 8, 1 Treppe.**

### Local-Veränderung.

Meinen geehrten Sönnern und Freunden mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mein bisher inne gehabtes Geschäftlocal im Lehmann'schen Garten verlassen und dasselbe in die Barfußmühle, im 2. Hofe links die letzte Thüre, verlegt habe. Indem ich hierbei auch in meinem neuen Locale um die Fortdauer des mir bisher zu Theil gewordenen schätzbaren Vertrauens bitte, versichere ich die reellste und billigste Bedienung.  
Christian Eichner, Vergolder und Lackirer.

Auszu-leihen ist gegen hypothekarische Sicherheit ein Capital von 6000 Thlr., nach Befinden in Posten zu 1000 Thlr., durch Adv. Trübschler, neuer Neumarkt Nr. 19.

Gesucht wird zum 1. November ein Laufbursche, der womöglich schon in einer Schenkwaarenhandlung gedient hat. Zu ersuchen beim Hausmann Nr. 68.



Ein guter und ordnungsliebender Steindruckersünder außer halb eine sehr gute Anstellung. Näheres im rothen Stiefel auf dem Bühl, beim Gastwirth.

Gesucht wird sogleich zum Antritte ein ordnungsliebendes Dienstmädchen: Peterssteinweg Nr. 817.

### Anstellungsgesuch.

Ein hiesiger anerkannt rechtlicher Mann, verheirathet, jedoch ohne Kinder, welcher auch eine Sicherstellung von 200 Thlr. leisten kann, sucht eine Anstellung als Hausmann oder Marktbefler.Adr. bittet man unter I. G. H. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesuch. Ein noch unverheiratheter Gärtner von gelehrten Jahren, militärfrei, sucht ein baldiges Engagement. Näheres zu erfragen bei Herrn Kunstgärtner Wilhelmi im schwarzen Roß auf dem Roßmarke.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Herrn von der Handlung, sogleich zu beziehen, eine realisch meublirte Stube zu dem Preise von 18 bis 20 Thlr. circa; desfallsige Offerten, erbittet man mit der Schiffe F. Z. beim Hausmanne in Nr. 407 abzugeben.

### Gewölbevermiethung,

welches als Materialhandlung betrieben, enthält Schreibstube, Niederlage und Tabakboden, mit oder ohne Logis, in der Vorstadt, welches sogleich übernommen werden kann. Näheres im Local-Comptoir von T. W. Fischer, Fleischerplatz.

### Messvermiethung.

Eine große freundliche Stube, eine Treppe vorn heraus, ist zu nächster Ostermesse an Verkäufer oder Einkäufer zu vermieten: Fleischergasse Nr. 223.

### Kellervermiethung.

In der Mitte der Reichstraße ist sofort ein großer trockener Keller mit Lagerhölzern billig zu vermieten. Das Nähere Reichstraße Nr. 398, in der 2. Etage.

Vermiethung. Von jetzt an ist eine freundliche Stube nebst Kammer in Gehe's Hause am Hintertthore zu vermieten und d. selbst parterre zu erfahren.

Vermiethung. Für einen Herrn oder Dame sind in schönster Lage an der Promenade 2. Etage meublirte Zimmer nebst Schlafcabinet zu vermieten. Durch G. Stoll, Nr. 285 das Nähere.

Vermiethung. Im neuen Anbau vor dem Windmühlenthore sind mehre freundliche Familien-Logis im Preise von 50 bis 65 Thaler, ingleichen zu Betreibung der Schanknahrung geeignete Partee-Localitäten sofort zu vermieten und ist das Nähere zu erfragen beim Herrn Advocat Trübschler neuer Neumarkt Nr. 19.

Vermiethung. Eine solide Schlafstelle ist offen, am Barfußpfortchen Nr. 241, 3 Treppen.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 204, 1 Treppe hoch, sind 2 große Stuben, die eine mit Kammer, zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfahren; auch steht eine große kupferne Waage zum Verkaufe.

Vermiethung. Zu Ostern k. J. ist ein schöner heller Wohnboden, bestehend aus 2 Abtheilungen, billig zu vermieten durch Dr. Gustav Haubold.

Vermiethung. Vom 1. November an ist eine sehr gut meublirte Stube an ein n Herrn Beamten oder von der Handlung zu vermieten. Zu erfragen im Brühl Nr. 731, 3 Tr., bei Herrn Pfeifer.

Vermiethung. Vor dem äußersten Grimma'schen Thore, lange Straße, Schumanns Haus, sind zwei Familienlogis von 3 und 4 Stuben nebst allen nur möglichen Bequemlichkeiten, mit Gärtchen, zu vermieten.

Vermiethung. Eine schöne freundliche Stube mit Schlafkammer ist in Reichels Garten, in Färber Lehmanns Hause, links am Damme, 2 Treppen hoch, zu vermieten.

Zu vermieten sind in Auerbachs Hofe mehre Stuben für die folgenden Messen oder an ledige Herren für das ganze Jahr. Das Nähere beim Hausmanne zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube vorn heraus an einen Herrn oder auch an ein anständiges Frauzimmer, am Thomaskirchhof Nr. 102, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren von der Handlung oder Expedition eine in der Handlung in einem hellen Hofe befindliche freundliche Stube mit Kammer. Näheres in Nr. 204, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind von jetzt an 2 Stuben mit Schlafbehältnisse, 1 Treppe vorn heraus, Aussicht auf die Promenade, im Halle'schen Zwinger Nr. 453.

Zu vermieten ist zu Ostern 1840 die 4. Etage am Markte Nr. 337. 2 Treppen daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine große Stube vorn heraus nebst Alkoven: Brühl Nr. 356, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven: Brühl, Krafts Hof 2 Treppen, bei Herrn Schröder.

Zu vermieten ist außer den Messen ein freundliches Gewölbe: Reichstraße bei C. W. Dennigke.



## Die Gesellschaft Terpsichore

hält ihre erste Abendunterhaltung  
Mittwoch, den 23. Octbr. 1839,

im Saale des Peterschiesgrabens.

Anmeldungen zur Theilnahme können nur bis Dienstag, den 22. Octbr. a. c., berücksichtigt werden, und ist das Nähere bei H. Friedel, Hospitalthor Nr. 1303, und im Gewölbe des Hrn. R. Schrick auf dem Raschmarke, der Börse vis à vis, zu erfahren.

Erstes Abendvergnügen  
der 2. Compagnie hiesiger Communalgarde  
Sonnabend, den 26. October 1839,  
im Hotel de Pologne.

Eintrittskarten für Zutrittssfähige Gäste werden vom 22. bis 25. October nur so lange, bis die bestimmte Zahl derselben erreicht sein wird, von dem Unterzeichneten, in der Nicolaisstraße im goldenen Ringe, ausgegeben. Werl, Hauptmann.

Moegen, den 20. October,

## Concert

in dem

neuerbauten Saale des Leipziger Waldschlößchens,  
zu dessen Besuche ganz ergebenst einladet  
das Musikcor von Leipzig.



# Kirmess in Zweinaundorf.

Anfang Sonntag, den 20. October, und folgende Tage bis mit 27. October.

**Concert Sonntag, den 20. October.**

Es ladet ergebenst ein

C. Kühne, Wirth.

## Die Kirmess zu Eutritzsch

halten wir auch dieses Jahr vereint

**morgen Sonntag, den 20. October,**

und die darauf folgenden Tage. Da den Freuden des Tanzes auch eine gut besetzte Tafel beigezelt sein muss, so werden wir für delicate warme und kalte Speisen als auch recht gute Getränke an diesen Tagen sorgen.

Die Wirthe Gräfe, Heinze, Lindner zu Eutritzsch.



### Circus Athleticus

an der Esplanade vor dem Petersthore.

Heute, Sonnabend den 19. October 1839,

ein grosses allgemeines Kampfspiel.

Um den gegen Hrn. Jean Dupuis ausgesprochenen Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, hat derselbe heute ein allgemeines Wettringen seiner sämmtlichen bisherigen Gegner veranstaltet, um zu entscheiden, wer unter diesen der Stärkere sei. Der Kampf findet zwischen zwei und zwei Gegnern statt, die zwei Sieger wettringen wieder unter einander und der letztere erhält von ihm den ausgelegten Preis, bestehend in einer goldenen Uhr. Vorher große Productionen der akrobatischen Tänzer, olympischen Kämpfer, Kunstreiter, Athleten, Pantomimisten unter Direction des Hrn. P. Bono & Comp. Anfang 7½ Uhr.

Ohne Wiedereruf zum allerletzten Male.

### Circus Olympique.

Heute zum dritten Male: Robert der Teufel, große Pantomime mit Tanz, Combats, Evolutionen und Manoeuvres, ausgeführt von der ganzen Gesellschaft und mehreren dressirten Pferden. Vorher Productionen der höhern Reikunst, unter andern auf allgemeines Verlangen: Die Schule mit dem Pferde Figaro, geritten als Amazone von Mad. Dumois. Es werden nur noch zwei Vorstellungen statt finden,



wozu ergebenst einladet

J. L. Dumois.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Anfang um 1 Uhr.

Morgen Sonntag Obst- u. mehre Kaffeeuchen.  
Schulze in Stötteritz.

#### Ergebenste Anzeige.

Alle Morgen Bouillon und Beefsteaks mit Kartoffeln, so wie Dresdner Waldschlösschen-Lagerbier sind zu haben in St. Frankfurt, und es bittet um gütigen Besuch  
J. F. Flau.

Anzeige. Morgen geht man zu Speck-, Apfel- und Pflaumenkuchen bei Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, den 20. October, ladet zu Pflaumen- und trocknen Kuchen ergebenst ein  
Kühn in Volkmarisdorf.

Einladung. Morgen, als den 20. October, ladet zu selbst gebacknen Kuchen ergebenst ein  
F. Luschmann in Stötteritz.

\* Montag, als den 21. October, ladet zur frischen Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein  
Knauß in Leutsch.

Verloren wurde gestern um 2 Uhr vom G. wölbe der Herren Sellier & Comp. aus bis zur Post ein kleines Kistchen, sig. S. & C. No. 317 Gotha, enthaltend 100 Stück Emaille-Zähne, circa 1 Loth Platinabrakt und 6 Zahnseiten.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe bei den Herren Sellier & Comp. gegen eine angemessene Belohnung abzuliefern.

Verloren. Ein kleiner gelbbrauner Hund männlichen Geschlechts, mit einem weissen Streifen auf der Eriem und dergleichen Spitze am Schwanz und an der einen Vorderpfote, hat sich in diesen Tagen verlaufen. Auf dem messingenen Halsbande war das Zeichen Nr. 2119 angeheftet. Der Ueberbringer des Hundes erhält im Neukirchnerischen Gewölbe in der Halle'schen Gasse für Bemühung acht Groschen.

Verspätet. Sonnabend, den 12. d. M., ist in Nr. 33 im Thorwege ein alter grünseidener Regenschirm stehen geblieben. Der gütige Ueberbringer wird ersucht, selbigen an den Hausmann daselbst gefälligst abzugeben.

Verlaufen hat sich am Sonntag Morgen ein kleines schwarz und weiß geflecktes Wachtelhündchen, welches auf den Namen Chery hört. Der redliche Ueberbringer erhält eine gute Belohnung beim Poetier im großen Blumenberge.

Entflohen sind mir am 17. d. M. zwei kleine ausländische Vögel, von Farbe braunschuppig (das Männchen hat eine rotbe Kehle). Wer mir selbige zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.  
Moritz Richter, im Waisenhäuschen Nr. 178.



Verloren wurde eine silberne Brille. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung im Gemache des Herrn Goldarbeiter Wagner Nr. 233 abzugeben.

Verlaufen hat sich ein Wachtelhündchen, schwarz und weiß, mit einem Zeichen Nr. 2455 versehen. Wer es auf der Gerbergasse Nr. 1116 abgibt, erhält eine Belohnung.

Entflohen ist am Donnerstage ein Kanarienvogel. Wer ihn zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung beim Hausmanne in Ackerleins Hause am Markte.

Jenes unbekanntes Wesen, welches mir schon seit längerer Zeit durch seine wohlgemeinten Waenungen (namentlich wieder durch das letzte Schreiben vom 13. Octbr.) Beweise der aufrichtigsten Theilnahme gegeben hat, bitte ich dringendst, sein schon oft gegebenes Versprechen zu erfüllen und endlich aus dem räthselhaften Dunkel hervorzutreten, um mich über so Manches noch aufzuklären. H.

Unser bisheriger Markthelfer, Johann Christian Morgenstern, ist heute von uns entlassen.

Leipzig, den 19. Octbr. 1839.

Kammgarn-Spinnerei.

Dank, innigen Dank Allen, die durch Wort und That und Befang mir auf so wohlthuende Weise ihre Theilnahme bewiesen! Carl Voigt.

Erklärung. Da die von meiner Frau in Verwahrung gegebenen Sachen bis heute Mittag an mich noch nicht abgeliefert worden sind, so erkläre ich hiermit diejenigen, welche dieselben noch länger zurückhalten, für eheliche Ruhestörer.

Leipzig, den 17. October 1839.

Pusch.

Allen meinen Freunden und Bekannten wünsche ich ein freundliches Lebewohl. Carl Sommer.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Dr. G. W. Röber, prakt. Arzt und Geburtshelfer.  
Bernhardine Röber, geb. v. Uslar-Gleichen.

Regis und Leipzig, den 17. October 1839.

Freunden und Verwandten zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine Frau Charlotte, geborne Walther, heute von einem muntern Knaben glücklich entbunden worden ist.

Leipzig, den 17. Oct. 1839. Gustav Gottfried.

Friederike Wachs muth, geborne Pannier, seit 27 Jahren in Freude und Leid meine treue Lebensgefährtin, als Gattin und Mutter reich an Tugend, ist gestern Mittag nach Gottes Rathschluß zum ewigen Frieden heimgegangen. Mit mir weinen sieben Kinder um die geliebte Hausmutter, das Musterbild von Güte, Liebe und Sorgsamkeit.

Leipzig, den 18. October 1839.

Prof. Wilhelm Wachs muth nebst seinen Kindern.

## Thorzettel vom 18. October.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

**Bahnhof.** Hr. Kfm. Walther, Mad. Thorschmidt, Hr. Kaufm. Keller, Hr. Buchhdt. Roskotsy u. Hr. Adv. Rädcl, v. hier v. Dresden zurück. Fr. Gräfin v. Hohenthal, Hr. Capit. v. Schlegel u. Hr. Graf zur Eybe, von Königsbrück, im Hotel de Baviere. Herr Graf D. v. Dnell, v. Prag, Hr. Lederhdt. Reichel, Hr. Ob.-Appell.-Canzlist Kindner u. Hr. Commis Longo, von Dresden, Hr. Sch. Regler.-Rath Flaminus, v. Berlin, Hr. Stud. Berrenner, v. Pölnitz, Hr. Organist Succo, v. Görlitz u. Hr. Cand. Seduly, v. Wien, unbest. Hr. Rent-Amtm. Werner, v. Treubersdorf, im deutschen Hause. Hr. Condit. Kelemen, Willner u. Schulz, v. Wien und Landsberg, Hr. Student Montelegre, v. Guadimala, Hr. Gastw. Raag u. Hr. Instrumentmacher Krüger, v. Dresden, Hr. Oberlieut. u. Adjut. Schmalz, von Radeberg, Hr. Rauchschindel, Lehrer v. Bennersitz, Hr. Commis Huter, v. Hirschberg, Mad. Ferer, v. Burzen, Hr. Lieut. von Einsiedel, von Zwickau, Hr. Gastw. Reichhardt, v. Wermisdorf, u. Hr. Böhme, Lehrer v. Cavertitz, unbest. Hr. Commis Jungmann, v. Dresden, bei Kfm. Meyer. Hr. D. Weber u. Hr. Prof. Weber, v. hier, v. Burzen zurück. Hr. Eisenhdt. Salzmann, v. Schleuditz, im gold. Arme. Hr. Rittergutspächter Neubauer, v. Ploba, im Blumenberge. Mad. Meerwein, v. Dschag, im gold. Hute. Hr. Apoth. Gruner, v. Tharand, Hr. Cand. Gräbler, v. Steinigtwolsdorf u. Hr. Regist. Adersmann, v. Riesa, unbest. Hr. Rittergutbes. Palm, v. Badeltitz, und Hr. Gutsbes. Albrecht, v. Dschag, im Blumenberge. Hr. Zimmermstr. Bod, v. Riesa, im Bode.

**Halle'sches Thor.** Hr. Amtm. Klop, v. Halle, im schw. Kreuze. Auf der Berliner Post um 6 Uhr: Hr. Hdlgsreis. Schlegendal, von Barmen, u. Hr. Kfm. David, von Grodno, unbestimmt. Hr. Rittergutbes. Hertwig, auf Reinharz, Hr. Commis Dines, v. Berlin, u. Hr. Kfl. Kühnert u. Besold, v. Magdeburg u. Dessau, unbest. Auf der Magdeburger Eilpost 9 Uhr: Hr. Hdlgsr. Kleinert, v. hier, von Magdeburg zurück, Hr. Det. Grove, v. Warburg, im Blumenberge, Mad. Lambert, v. Nachen, unbest. Hr. Kfm. Goldmann, v. Langenberg, in Nr. 539, u. Hr. Hdlgsr. Neuschäfer, v. Magdeburg, im H. de Russie. Auf der Magdeburger Eilpost 13 Uhr: Herren Commis Knoch und Schlegel, v. Magdeburg, und, u. Hr. Kfm. Sonn, v. Bernburg, v. d.

**Vetersthor.** Hr. Fabr. Edardt, v. Chemnitz, unbestimmt. Frau v. Bismar, Frau v. Wisman u. Hr. v. Clement, v. Lobenstein, im Blumenberge.

**Hospitalthor.** Auf der Chemnitzer Journallere um 6 Uhr: Hr. Kfm. Fuhmann, v. Halle, pass. durch, u. Hr. Kfm. Vogel, v. hier, v. Chemnitz zurück. Hr. Kfm. Detcour, v. Paris, im H. de Russie.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

**Bahnhof.** Hr. Pächter Sandhof, v. Sitten, bei Fr. Stadtrathin Müller. Hr. Lederhdt. Nebel, v. Döbeln, bei Mad. Ahnert, Mad. Hans, von Görlitz, im Blumenberge. Hr. Hüttenwtr. Jacoby, von Akrand, Hr. Hauptl. Junghanns u. v. Röber, v. Burzen, Hr. Kfm. Großsch, v. Bessendorf, Hr. D. Litzmann, v. Dresden, u. Hr. Kfm.

Reitmeister, v. Stollberg, unbestimmt. Hr. Röhremeister Thomas, von Camenz, bei Halberg. Hr. Graf v. d. Schulenburg, von Burgscheidungen, im H. de Bay. Hr. D. Koge, von hier, von Dresden zurück. Hr. Kriegs Rath Puttich, v. Dresden, Hr. Lieut. Blafede, v. Sondershausen, Hr. Kfl. Rufmann, Erdmannsdorfer u. Schönert, v. Ottensdorf, Reichenbach u. Dresden, u. Hr. v. Gonfiarowsky, a. Polen, unbest. **Halle'sches Thor.** Hr. Hdlsl. Perge u. Leib, v. Zempsburg u. Samter, unbest. u. in Nr. 710.

**Kaufstädter Thor.** Hr. Kfm. v. Roll, v. Naumburg, p. durch. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr. Buchhdt. Knechtel, von Berlin, pass. durch.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnberger Dilligence: Hr. D. Krause, von Wien, pass. durch. Auf der Nürnberger Eilpost 17 Uhr: Herr Fabrik. Hentsch, von Merens, unbest. Hr. Einnehmer Müller, von Grimma, unbest. Die Grimma'sche Journallere 110 Uhr.

**Grimma'sches Thor.** Die Eilenburger Dilligence.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Oberst v. Nauendorf u. Hr. Lieutenant von Holbach, v. Wiesbaden, pass. durch. Die Magdeburger Packpost 112 Uhr. Hr. Major v. Eberstein, v. Nordhausen, in St. Rom, Hr. Ober-Lieut. v. Jägersleben, v. Berlin, pass. durch, und Hr. Commis Schweinitz, v. Magdeburg, im Blumenberge. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Premier-Lieut. von Busch und Hr. Kammerherr v. Perlepsch, v. Dresden, Hr. Cand. Behrmann, v. Riga, u. Herren Kfl. Günther, Sende u. Kalleffen, v. Frankfurt, Ebersfeld u. Nachen, pass. durch, u. Fr. Pastor Jügen, v. Pantow, in St. Berlin.

**Kaufstädter Thor.** Hr. Fabrik. Zimmermann, von Apolda, in Nr. 599. Hr. Ober-Landger.-Rath Hunger, v. Naumburg, bei Dem. Eisenhut. Hr. Aloniewicz, Bischof, und Herr Wilbit, Priester von Wilna, in St. Wien.

**Petersthor.** Hr. Major von Beuk, von Altenburg, pass. durch. Hr. Kfl. Meyer u. Wiebers, v. Frankfurt und Altona, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Hr. Kfm. Mangsdorf, v. Chemnitz, unbest. Auf der Annaberger Journallere um 11 Uhr: Hr. Kaufl. Braun und Jänichen, v. Freiberg u. Borna, unbestimmt.

**Grimma'sches Thor.** Hr. Satobf. Mahler, v. Wessau, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Herr Kürschner Jenzsch, von Landsberg, bei Mann.

**Kaufstädter Thor.** Auf der Frankfurter Eilpost um 3 Uhr: Hr. v. Pfeiliger, v. Altan, pass. durch, Hr. Commis Helfer, v. hier, v. Stuttgart zurück, Hr. Stud. Johannes, v. Bonn, im H. de Bay., u. Hr. Ruffedi, Abtheil.-Chef der poln. Bank, von Warschau, unbest. Hr. Commis Pohle, v. Erfurt, unbestimmt.

**Petersthor.** Frau Obercommis. Schmalz, von Droyßig, im H. de Russie. Hr. Chirurg Hellmuth, v. Berlin, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Hr. Kfm. Pfaff, v. Chemnitz, im Ringe, Mad. Göhring, v. Penig, unbestimmt.

Druck und Verlag von E. Pösg.